

besonders in jugendlich kom. Rollen, später im Fach humorist. Väter und als Regisseur sehr verwendbar. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenmitgl. des Hoftheaters in Stuttgart, Hofrat.

L.: N.Fr.Pr. vom 27. 8. und 12. 9. 1916; Schwäb. Merkur vom 24. 8. 1916; Salzburger Volksbl. 1916, n. 195; Kosch, Theaterlex.; Neuer Theateralmanach 1902; Eisenberg; Mitt. L. A. Salzburg.

Kaserer Josef, Jurist. * Venedig, 25. 6. 1842; † Gries b. Bozen (Südtirol), 2. 2. 1891. Sohn des Folgenden, Schwiegersohn des Notars Ignaz Kaiser v. Falkenthal (s. d.); stud. Jus an der Univ. Wien, 1865 Dr. jur., seit 1863 im Gerichtsdienst tätig, wurde K. 1871 dem Justizmin. zugeteilt, 1873 Min.-Vizesekretär, 1878 Min.-Sekretär, 1884 Sektionsrat (Referat für Justizstatistik). Als Mitgl. der gesetzgebenden Abt. des Justizmin. machte sich K. um die Ausarbeitung zahlreicher Gesetze – u. a. eines neuen Aktiengesetzes – verdient und bot durch eine neue Justizstatistik die Grundlage für Reformen. K., 1872–74 Priv. Doz. für österr. Zivilprozeßrecht an der Univ. Wien, 1873 Mitgl. der judizialen Staatsprüfungskomm. und ab 1882 Vertreter des Justizmin. in der Statist.-Zentralkomm., erkannte die Notwendigkeit der Schaffung eines Verordnungsbl. des Justizmin., welches schließlich ab 1885 nach seinem Plan und bis 1889 unter seiner Redaktion hrsg. wurde. War ab 1871 Mitgl., ab 1891 Ehrenmitgl. der Ges. für Salzburger Landeskd. und begründete in Wien die Salzburger Tischges. und den Salzburger Studenten-Unterstützungsver. W.: Kommentar zur österr. Konkursordnung, 1869; Österr. Gesetze mit Materialien, 1873–87; Über die Personennamen und deren Änderung nach österr. Gesetzen, 1879; Hdb. der österr. Justizverwaltung, 4 Bde., 1882–84; etc. Zahlreiche Aufsätze in Fachz. *L.: N.Fr.Pr. vom 5. 2. 1891; Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd. 31, 1891, S. 413ff.; Allg. Juristen-Ztg., Jg. 14, 1891, S. 162; Jurist. Bl., Jg. 20, 1891, S. 69; Allg. österr. Gerichtsztg., Jg. 42, 1891, S. 63.*

Kaserer Philipp, Verwaltungsbeamter. * Salzburg, 10. 1. 1807; † Salzburg, 1. 8. 1879. Vater des Vorigen. Stud. ab 1826 am polytechn. Inst. in Wien. 1830 unentgeltlicher beedeter Praktikant beim k. k. Hofbaurate in Wien. 1836 Ingrossist beim Baudepartement der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung in Dalmatien (in dieser Eigenschaft leitete er die Restauration der Pfarrkirche in Zara vecchia), 1840 wurde er in das Baudepartement der galiz. Provinzial-Staatsbuchhaltung versetzt. 1841 Rechnungsoffizial beim Baudepartement der Zentral-Staatsbuchhaltung in Venedig, ab

1844 beim Regierungs-Hilfs-Baudepartement in Linz. Bei der Neukreierung der Landesregierung in Salzburg (1849) wurde er Vorsteher der Rechnungsabt. bei der Baudion. für das Land Salzburg, 1850 Rechnungsrat und Vorstand der gen. Rechnungsabt. 1850–57 Gemeinderat von Salzburg, wirkte er besonders als Obmann der Bausektion des Gemeinderates für die Modernisierung der Stadt. So regte er u. a. den Bau des Franz-Josef-Kais an. 1854 Bürger der Stadt Salzburg. K. machte sich verdient um die Erweiterung des städt. Salzburger Mus. Carolino-Augusteum, beteiligte sich auch an der Gründung der Salzburger Sparkasse, und verfaßte beachtenswerte Artikel in den Salzburger Ztg. über kommunale Angelegenheiten und Stud. aus der Salzburger Geschichte. Nach Aufhebung der administrativen Selbständigkeit des Landes Salzburg (1860), welche die Auflösung der Landesregierung und der Landesbaudion. nach sich zog, übernahm K. die Leitung der techn. Rechnungsabt. in Linz. 1864 Rechnungsrat extra statum im techn.-ökonom. Departement der Statthalterei in Linz. 1871 i. R.

L.: Salzburger Ztg. 1879, n. 187, 188; Salzburger Chronik, 1879, n. 93.

Kashmann Guisepppe, Sänger. * Lussinpiccolo (Mali Lošinj), Istrien, 14. 7. 1852; † Rom, 6.(7.) 2. 1925. Dt. Abstammung; stud. gegen die Vorurteile seiner Familie in Udine Musik. 1869–75 an der Oper in Agram, debut. mit großem Erfolg 1876 am kgl. Theater in Turin in der Oper „Die Favoritin“, 1878 an der Mailänder Scala. An allen großen Bühnen (New York, Barcelona, Warschau, St. Petersburg, Kairo u. a.) sehr gefeiert, wurde er auch zum hervorragenden Interpreten sakraler Musik, vor allem der Oratorien Lorenzo Perosis. Als er 1907 vor Pius X. sang, war dieser so von ihm begeistert, daß er persönlich wegen K.'s Desertion (1878) bei K. Franz Joseph I. (s. d.) intervenierte. K., der auch in Bayreuth als Parsifal und Tannhäuser auftrat, zog sich 1914 von der Bühne zurück.

Hauptrollen: Parsifal, Tannhäuser, etc.; Inno a Trieste e Trento, 1915; etc.

L.: Vienac 3, 1871, n. 41; Obzor, 1909, n. 145, 1925, n. 43, n. 47; Hrvatsko pravo 15, 1909, n. 4052; La Stampa (Turin) vom 13. 11. 1959; G. Stuparich, Ricordi Istriani, 1961; Enc. dello spettacolo, 1959; Nar. Enc.; Enc. It.

Kaska Franz Frh. von, Apotheker. * Horaždowitz (Horaždovice, Böhmen), 12. 2. 1834; † Mexiko, 10. 5. 1907. Stud.